

## **10 Wochen Grundkurs Grainau – ein „kurzer“ Erfahrungsbericht**

Am 6. Januar startet die Reise vom Grundkurs für mich mit 29 anderen Teilnehmern aus ganz Bayern und Baden-Württemberg. Die Aufregung war schnell vorbei, als uns dann beim ersten Aufeinandertreffen gleich ein Getränk angeboten wurde und wir nach und nach Alle kennen lernen durften.

Das erste Wochenende war geprägt durch das Kennen lernen und verschiedenste Spiele. Nach zwei Tagen konnten wir uns schon alle 30 Namen merken und kamen nach und nach miteinander ins Gespräch.

In 10 Wochen Grundkurs lernten wir nicht nur viel über politische und gesellschaftliche Themen. Wir verbesserten unsere Rhetorik- und Kommunikationstechniken, unser Auftreten in der Öffentlichkeit, übten uns im Verhandlungstraining und Projektmanagement und vor allem wuchsen wir über uns selbst hinaus.

Während des Kommunikationstraining musste ich mehrere Male über meinen Schatten springen, als wir beispielsweise das Gedicht „Ich habe einen Freund“ mit viel Gestik und Mimik präsentieren oder einen dreiminütigen Vortrag über ein Thema unserer Wahl halten durften. Mit jeder weiteren Übung hab ich mich mehr getraut und bin so Stück für Stück aus mir heraus gekommen.

Das Verhandlungstraining sollte uns auf zukünftige Diskussionen vorbereiten, egal ob Preis- oder Lohnverhandlung oder beim Maschinenkauf. Vor Kleingruppen haben sich immer zwei Leute zusammen geschlossen und ein Rollenspiel improvisiert. Im Nachhinein wurde das Gespräch dann analysiert. Auch wenn Kritik aufkam, wurde diese sachlich und hilfreich weitergegeben, sodass jeder etwas für sich mitnehmen konnte. Dadurch fühlte man sich unglaublich geborgen und gestärkt auch in der Zukunft für seine Bedürfnisse einzutreten.

In zwei Tagen Tanzkurs lernten wir dann von Discofox zum Walzer verschiedenste Standardtänze. Während einige schon mehrere Kurse hinter sich hatten, gab es auch Anfänger. Am Ende konnte jeder tanzen und das Wichtigste – jeder hatte Spaß dabei! Als Gruppe hat uns insbesondere der „Freestyle“ zusammen geschweißt. Bei jeder Gelegenheit, die sich uns geboten hat, haben wir diesen Tanz mit voller Begeisterung auch vor Publikum wie dem Landjugend- oder Zuckerrübenball vorgeführt.

Durch einen Persönlichkeitstest lernten wir uns selbst und andere einzuschätzen und unsere Stärken herauszuarbeiten. Die wichtigste Erkenntnis dabei ist, dass jeder auf seine Art und Weise gut ist, wie er ist. Die erste Exkursion führte uns in den Norden. Zuerst nach Berlin, wo wir die Grüne Woche unsicher machten, und danach nach Niedersachsen. Dort lernten wir neben der regionalen Landwirtschaft auch einen anderen Grundkurs kennen und konnten uns bei einer gemütlichen Runde austauschen.

Im Anschluss an das erste Heimfahrwochenende durften wir einen Tag bei unserem örtlichen Bauernverband verbringen und dort die Personen und Strukturen kennenlernen. In diesem Zuge wurden wir vom Geschäftsführer begrüßt, haben einen Betrieb sowie die Dienststelle besichtigt, neue Kontakte geknüpft und uns ehrenamtliches Engagement ausgetauscht. Dabei habe ich wieder mal gemerkt, wie wichtig es ist sich selbst einzubringen und möchte auch weitere Ehrenämter übernehmen. Besonders die Aufklärungsarbeit über die Landwirtschaft in den Schulen und auf den Sozialen Medien interessiert mich, weswegen ich mich auch weiterhin dafür bemühen möchte.

Wieder in Grainau ging es weiter mit Vorträgen über Landwirtschaft und Klima, Direktvermarktung und Strategien, sowie der Bayerischen Jungbauernschaft. Wir haben uns den Bayerischen Landtag angeschaut und mit Politikern geredet. Bei uns war der neugewählte BBV-Präsident Günther Felßner und hat uns durch seine offene Art und mitgebrachte Zeit begeistert. Denn an diesem Abend saßen wir noch nach dem Abendessen lange in einer kleinen Runde zusammen und haben zusammen mit unserem Schulleiter Herrn Schmelz über aktuelle Themen philosophiert.

An einem Wochenende sind wir mit Schneeschuhen zu einer Hütte gelaufen um dort zu übernachten. In der Früh sind aufgestanden und hoch zum Gipfel gewandert, sodass wir den Sonnenaufgang mit einer unglaublichen schönen Aussicht genießen konnten. Ein Erlebnis, dass man nicht mehr so schnell vergisst. Bei einem Infostand über die Landwirtschaft in der Fußgängerzone in Garmisch-Partenkirchen konnten wir mit interessierten Verbrauchern ins Gespräch kommen. Der Stand wurde komplett vom Grundkurs organisiert und bestand unter anderem aus einem Glücksrad von Unsere Bayerischen Bauern, verschiedenen Getreidearten und einem Kartoffelgewinnspiel. Auch hier war der Zusammenhalt in der Gruppe spürbar, denn es wurde ein gelungener und schöner Tag, an dem jeder etwas dazu lernen konnte.

Zum Abschluss stand dann die Belgien und Frankreich Reise an. Zuerst besuchten wir die Stadt Brüssel und lernten viel über die EU-Politik und deren Strukturen kennen. Das nächste Ziel war die Normandie. Dort durften wir ein paar Tage zu zweit in Gastfamilien unterkommen. Diese nahmen sich für uns Zeit, erzählten uns etwas über ihr Land, die Kultur und natürlich auch die Landwirtschaft. Wir waren am Strand, haben Betriebe und Denkmäler aus Kriegszeiten angeschaut. Danach blieben wir noch etwas in der Normandie um eine Austernfarm zu besichtigen. Mit einem deutsch-französischem Freundschaftsfest verabschiedeten wir uns mit dem Sternpolka Tanz und einem ausgiebigen Essen von unseren Gastfamilien und reisten weiter zum Schloss Versailles und anschließend nach Paris. Am Abend waren wir zusammen weg und am nächsten Tag durften wir auf eigene Faust die Stadt erkunden. In kleinen Gruppen genossen wir das Essen und die letzten gemeinsamen Stunden, bevor wir dann um 22:00 Uhr wieder in den Bus stiegen und zurück nach Grainau fuhren.

Durch all diese Aktionen entwickelte die Gruppe mit der Zeit ihre eigene Dynamik. Ein zusammengewürfelter Haufen mit den verschiedensten Persönlichkeiten und Lebensgeschichten, der doch perfekt zusammen gepasst hat.

Wir haben voneinander und miteinander gelernt und nach kurzer Zeit fühlte man sich schon wie „daheim“. Man verändert sich, lernt über seine Grenzen zu gehen, sich selbst zu reflektieren und wenn es vorbei ist, schaut man zurück und fragt sich wie viele Emotionen in der wenigen Zeit überhaupt entstehen können. Es ist eine intensive Zeit im Leben, die einem keiner mehr nehmen kann. Eine Zeit, an die ich mich gerne zurück erinnere, auch wenn nicht immer alles toll verlaufen ist und es auch mal zu Unstimmigkeiten untereinander kam. Aus jedem negativen Erlebnis kann etwas Schönes entstehen und für diese Erfahrung bin ich am Meisten dankbar. Ich habe dadurch Freundschaften fürs Leben geschlossen und Menschen getroffen, die mich immer wieder überraschen und faszinieren. Und ich weiß, dass ich auch weiterhin mit ihnen in Kontakt bleiben werde!